

## GSH-REDAKTION SUCHT NACHWUCHS

Die Redaktionsarbeit beim GSH-Info findet immer größeren Zulauf, nicht nur lang gediente Oberstufenschüler wie Julia Brook, Ebru Masalci, Dilan Tas, Jan Buchholz und Robin Burgarth sowie Tim Buchholz (10ma) geben ihre Freizeit her, um das GSH-Info für alle interessanter zu gestalten; nun rücken zum Glück auch Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe nach. Wir begrüßen ganz herzlich Muhammad Abu-El Ouf (6e), Sevda Günel (6f), Kristina Becker (8wb), Josina Lepper (8eu) und Melissa Meißner (8eu). Gern nehmen wir noch weitere Schülerredakteure mit ins Teamboot: Das nächste Treffen findet statt am Montag, 22. September, 13:30 Uhr in B210.



## WIR SIND JANINA!

Es war ein herrlicher Spätsommertag im Hamburger Stadtpark als die Stimme des Veranstalters durch die zahlreichen Lautsprecher hallte und die zahlreichen Athletinnen und Athleten der Hamburger Schülermeisterschaften in der Leichtathletik begrüßte. Die GSH war in diesem Jahr mit nur wenigen Schülern qualifiziert, zudem kamen noch vier Last-Minute-Absagen.

Daran störte sich Duncan Kraszewski aus der 8söa überhaupt nicht. Bei seiner ersten Hamburger Meisterschaft stieß er ganz unbeeindruckt von der starken Konkurrenz die vier Kilokugel in seiner Altersklasse auf 10,17 Meter und erreichte damit einen tollen vierten Platz.

Die sportliche Ehre der GSH verteidigte mal wieder Janina Lange (Foto, Mitte) aus der 13f: Sie wurde wie im vergangenen Jahr Hamburger Meisterin im Kugelstoßen (12,76m) und im Weit sprung (5,49m). Nur ihre 13,05 Sekunden im 100-Meter-Finale reichten um fünf Hundertstel nicht für den ersten Platz, aber für eine verdiente Silbermedaille. Herzlichen Glückwunsch!



### **++GSH-TERMINE++GSH-TERMINE++**

**17./18.9.** Elternabende Jg. 9 und 10  
**22.9.-10.10.** Schülerpraktikum Jg. 9  
**25.9.** Kollegiumsausflug  
**25.9.** Elternvollversammlung, Aula, 19 Uhr  
**30.9.** Elterncafé, Kantine, 16 Uhr  
**3.10.** Tag der Deutschen Einheit (schulfrei)  
**6.-10.10.** Projektwoche  
**8.10.** Kermit Jg. 7, 8-11 Uhr



### **ERWANKURS: „HOT SCHROTT“**

Der Musical-Erwankurs „Hot Schrott“ von Frau Schaper-Schwarz findet jetzt montags um 13:30 Uhr in der Aula statt und nicht wie im aktuellen Erwanheft angekündigt am Mittwoch. Dort arbeitet ihr mit einer Profi-Percussionistin von „Stomp“, dem originellen Rhythmuspektakel.



### **GSH-VERTRETUNGSPLAN ONLINE**

Der Vertretungsplan ist seit kurzem online einzusehen, und zwar einmal per App „DSBmobile“, per GSH-Homepage [www.gs-harburg.de](http://www.gs-harburg.de) sowie über die IDesk-Navigationsleiste Infobildschirm ([www.goethe-schule-harburg.de/idesk](http://www.goethe-schule-harburg.de/idesk)), wo auch die jeweiligen Zugangsdaten hinterlegt sind.

# WAS IST DER MENSCH?

NEUE  
SERIE  
TEIL 2

Die ehemaligen S2a-Schüler des Profils „Der entfesselte Mensch als Herrscher der Welt“ haben im Rahmen des Philosophieunterrichts bei Frau Kolenda Texte zum Thema „Anthropologie“ verfasst. Das Wort Anthropologie bedeutet so viel wie „Menschenkunde“ und beschäftigt sich mit der Frage nach dem Menschen. Die GSH-Info Redaktion veröffentlicht in den kommenden Ausgaben einige dieser im Unterricht entstandenen Texte und würde sich über eine Rückmeldung per Mail freuen. Die Autoren wären begeistert, wenn unsere Leser sich selbst einmal die Frage „Was ist der Mensch?“ insbesondere in Bezug auf Verantwortung, Gut und Böse und vieles mehr stellen. Wir würden diese Rückmeldungen den Autoren zur Verfügung stellen. Viel Spaß beim Lesen!

## Der Mensch – Ein unberechenbares Wesen?

„Ich schalte meinen Laptop an, um etwas im Internet zu recherchieren. Nichtsahnend lasse ich das Gerät hochfahren. Nachdem dies geschehen ist, fällt mir auf, dass das Internet nicht funktioniert: „Keine Verbindung zum Internet möglich“ heißt es. Nach einiger Zeit und gefühlten 50 mal Hoch- und Herunterfahren gebe ich auf. Das kann doch wohl nicht wahr sein! Ich bemerke, wie nervös ich auf einmal werde und wie meine Laune in den Keller geht. Was soll das denn jetzt? Das Internet funktioniert doch sonst auch immer. Nachdem ich ein entnervtes Stöhnen von mir gebe, mich in meinem Stuhl zurücklehne und gezwungenermaßen die Decke anstarre, kommt in mir die Frage auf, ob ich denn bereits internetabhängig bin. Mein erster Gedanke daraufhin ist: Google hat bestimmt eine Antwort parat. Direkt danach fällt mir jedoch wieder ein, warum ich im Moment so dermaßen demotiviert und halb liegend auf meinem Stuhl kauere. Ich denke, ich habe soeben selber eine Antwort auf meine Frage gefunden.“

Ist ein Leben ohne das Internet für mich überhaupt noch denkbar? Ich fange an, darüber nachzugrübeln. Ich brauche das Internet jeden Tag, ob ich mithilfe dessen Hausaufgaben mache, mit Freunden kommuniziere oder nachschaue, was gerade im Fernsehen läuft. Eigentlich ist es ziemlich traurig, dass ich mittlerweile meine, das Internet zu brauchen. Wenn ich so recht überlege, fällt mir auf, dass es inzwischen kaum mehr Tage gibt, an denen ich nicht mindestens eine halbe Stunde die Dienste von Google, Youtube, Facebook etc. in Anspruch nehme. Und, auch wenn es vielleicht absurd klingen mag, es fällt mir mit der Zeit immer schwerer und schwerer, mir vorzustellen, wie die Menschen vor der Erfindung des Internets leben konnten. Typisch Mensch würde ich sagen. Sobald er an einer Sache Gefallen findet und diese ihm in seinem Alltag begleitet, sozusagen Routine für ihn wird, merkt er gar nicht, wie sehr er sich in dieser Sache verstrickt und gewissermaßen in ihren Bann gezogen wird. Dadurch wird der Mensch also höchst beeinflussbar. Klasse.

Wir ziehen einen Nutzen aus dem Internet, nämlich diesen, schnell an Entertainment und oder Informationen zu gelangen. In gewisser Weise ist dies aber auch umgekehrt. Nicht nur wir lernen vom Internet, sondern auch das Internet (bzw. die dafür entwickelten Algorithmen) von uns. Uns wird gezielt Werbung zugesandt, die diese Algorithmen aufgrund unserer Vorlieben im Internet personalisieren und somit unsere Aufmerksamkeit erlangen können. Auf der einen Seite ist das natürlich ziemlich praktisch, denn man erfährt schnell, wenn es z.B. Angebote gibt, die einen interessieren könnten, aber auf der anderen Seite, muss ich zugeben, finde ich es auch ein wenig gruselig. Ich meine, dass diese Algorithmen fast schon mehr über unser Kaufverhalten wissen, als wir uns selbst zugestehen möchten, ist doch wirklich bedenklich. Dadurch, und dass wir einiges unserer Persönlichkeit z.B. mithilfe sozialer Netzwerke preisgeben, macht uns immer durchsichtiger. Wenn wir einmal zusammenzählen würden, auf wie vielen Internetseiten wir mit unserem Namen, unserer E-Mail-Adresse und sonstigen Kontaktdaten angemeldet sind, wären wir wahrscheinlich erschrocken darüber, wie viel bzw. wo im Internet, wir bereits unsere Spuren hinterlassen haben.

Nun ist der Mensch also schon beeinflussbar und wird immer durchsichtiger also „gläserner“, was natürlich super Voraussetzungen sind. Die Technik hat also einen mächtigen Einfluss auf den Menschen, was schon mal bedeutet, dass der Mensch wahrscheinlich nie der „Macht“ seiner Umwelt entfliehen kann und dies akzeptieren muss. Es gibt also keinen Schutzwall, hinter dem wir uns verstecken können. Somit sind wir mittlerweile alle mehr oder weniger „technologisiert“.

Nachdem ich mich aus meiner nahezu jämmerlichen Sitzposition ein wenig aufgerichtet habe und mein Blick zufällig den immer noch eingeschalteten Bildschirm des Laptops streift, fällt mir auf, dass die fünf kleinen, weißen Balken auf dem Desktop wieder vollen Internetempfang signalisieren. In Sekundenschnelle sitze ich wieder gerade auf meinem Stuhl und fange fleißig an, auf die Tastatur einzuhämmern.

Da, schon wieder ein typischer Charakterzug des Menschen: Verliert er eine Sache für einen kurzen Zeitraum, die ihm wichtig war, denkt er darüber nach, wie absurd es doch eigentlich ist, dass ihm so viel an dieser Sache lag und fängt an, diese infrage zu stellen. Jedoch wenn er dieses Etwas wiedererlangt, sind die Überlegungen, die er kurz davor noch getätigt hatte, plötzlich nichts mehr wert, und er fällt in sein ursprüngliches Verhaltensmuster, die Angewiesenheit auf jene Sache, zurück. Abschließend kann also gesagt werden, dass der Mensch trotz dessen, dass er das komplexeste Gehirn von allen besitzt, oftmals total vorhersehbar ist. Oder ist das bloß bei mir so?“ **Nele Machholz (13a)**

# BERLIN, BERLIN, WIR WAREN IN BERLIN



Die Internationale Funkausstellung (IFA) wurde von 1924 bis 1939 jedes Jahr veranstaltet. Von 1950 bis 2005 fand sie mit wenigen Ausnahmen in Städten wie Düsseldorf, Frankfurt und Stuttgart in einem zweijährlichen Rhythmus statt, und nun findet sie wieder jedes Jahr in den Messehallen unter dem Berliner Funkturm statt. Dieses Jahr konnten die Besucher die IFA vom 5. bis zum 10. September betreten.

Wie in jedem Jahr stellten große Firmen wie Sony, Philips, Panasonic und Samsung Neuheiten in Sachen Fernseher, Handys, Spielekonsolen und Haushaltsgeräte, beispielsweise Waschmaschinen für eine „Smart-Home-Vernetzung“, vor. Bei einem „Smart Home“ wird versucht durch technische Systeme in Wohnungen und Häusern, eine Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität sowie der effizienten Energienutzung zu erreichen.

Ich persönlich war erstaunt und fast schon überwältigt von den vielen neuen Produkten, die in Berlin vorgestellt wurden. Nicht nur für Technikinteressierte lohnt sich der Weg nach Berlin zur IFA. Vielleicht verbindet ihr im kommenden Jahr einen Hauptstadtbesuch mit ein paar IFA-Stunden, beide haben sehr viel zu bieten. Die IFA 2015 findet vom 4. bis 9. September statt. **Josina Lepper**

## EIN APFEL NAMENS PHABLET

Vergangenen Dienstag war es mal wieder Zeit für Apples „Keynote“ (Englisch für „Grundgedanke“), also die Veranstaltung, auf der Neuigkeiten vorgestellt werden. Apple bringt mehrere neue Geräte auf den Markt: Das iPhone wird erneut größer und wird (nicht überraschenderweise) iPhone 6 heißen. Zudem möchte Apple mit seinem zweitem iPhone, dem iPhone 6 Plus (Bildschirmdiagonale 5,5 Zoll), einem sogenannten Phablet (Smart**Ph**one und **Tab**let), anderen Firmen, die schon Phablets auf dem Markt haben, entgegenkommen.



Neben den neuen iPhones wurde zudem noch eine Uhr, die Apple Watch, vorgestellt. Neben Standard-Features wie Stoppuhr, verschiedenen Uhrdesigns, Navigation und ähnlichem setzt Apple neben Touchscreen auch auf die Bedienung per Drehrad wie bei einer normalen Uhr, das erleichtert zum Beispiel das Zoomen auf größeren

Bildern oder das Zurückkehren zu einem bestimmten Punkt. Zudem hat die Apple Watch auf der Rückseite vier Buttons – diese sollen für ein haptisches Feedback sorgen. Das bedeutet: Beim Navigieren mit der Uhr kann die Uhr einen über diesen Button (diese werden runtergedrückt, man spürt sie auf dem Handgelenk und mit Vibration) die Richtung angeben, ohne dass man auf die Uhr schauen muss. Zudem wird es möglich sein, seinen Puls an Freunde zu „schicken“, so wird der andere Besitzer einer Apple Watch den fremden Puls über diese vier Buttons spüren können. Na ja, wer's braucht ...

Während die neue Software bereits ab dem 17. September, das iPhone 6 und das 6 Plus am 19. September in die Läden kommt, müssen sich Interessenten für die Apple Watch noch bis zum Frühjahr 2015 gedulden. **Robin Burgarth**

## DER 17. SEPTEMBER ...

... ist der 260. Tag unseres Gregorianischen Kalenders, somit bleiben 105 Tage bis zu Silvester.



**Ganz nebenbei:** Am 17. September 1939 erreichte in Helsinki der Finne Taisto Mäki als erster Mensch im 10.000-Meter-Lauf mit gestoppten 29:52,6 Minuten eine Zeit unter 30 Minuten. Die schnellsten Frauen erreichen heute Zeiten um 30 Minuten, das entspricht 5,6 m/s oder 20 Kilometer pro Stunde. Die schnellsten Männer erreichen Zeiten um 27 Minuten, das entspricht 6,2 m/s oder 22 km/h. Derzeitiger Weltrekord bei den

Männer ist vom Äthiopier Kenenisa Bekele am 26.8.2005 in Brüssel in einer Zeit von 26:17,54 Minuten gelaufen. Schnellste Frau war Wang Junxia aus China, sie lief am 8.9.1993 in Peking eine Zeit von 29:31,78 Minuten.

# 10 FRAGEN AN ...

**Herrn Lorenz (Lr), Lehrer mit  
den Unterrichtsfächern Musik,  
Biologie und Sport**



## **Was macht einen guten Lehrer aus?**

Unerschütterliche Sympathie für Schülerinnen und Schüler; Kritikfähigkeit gegenüber sich und den sich schnell ändernden pädagogischen Trends sowie den bleibenden Mut, aus sich selbst heraus zu handeln und seine begründeten Überzeugungen zu vertreten.

## **Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler?**

Ich schätze es, wenn mir Schüler respektvoll aber unverstellt und ehrlich begegnen.

## **Waren Sie selbst so ein Schüler?**

Für Fragen dieser Art steht mein Bruder Sven (Lo) jederzeit bereitwillig zur Verfügung. ;-)  
Oder fragt Mirko (Lt) - wir waren beide in einer Grundschulklasse.

## **Welches Lieblingsfach hatten Sie damals?**

Ich habe Unterricht immer dann gerne gehabt, wenn wir Gestaltungsfreiräume mit eigenen Ideen füllen und im Team etwas realisieren konnten. Galt sogar ein einziges Mal für Mathe - war aber die extreme Ausnahme. ;-)

## **Was machen Sie als erstes, wenn Sie von der Schule nach Hause kommen?**

Rituale kenne ich nicht. Beim Schwalbefahren oder Hühnerstallausmisten kann ich gut entspannen. Am liebsten aber fahre ich mit meiner Familie, Hängematte und Gaskocher in die Natur.

## **Welchen Beruf würden Sie gern ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?**

Kein Zweifel: Schlagzeuger bei den Flippers!

## **Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel.**

### **Welche drei Dinge würden Sie dabeihaben wollen?**

1.) Rüdiger Nehberg's Buch „Überleben ums Verrecken“ mit ultimativen Überlebens- und Survival-Tricks. (Warnung: Wer das gelesen hat, wird unsterblich! Will man sich das antun? Aber klar doch!) Das Buch ist notfalls ideales Feuer-material. 2.) Eine 3 x 4 m gewebeverstärkte Bauplane - billig, stabil, vielseitig (gibt's in jedem Baumarkt). Man nutzt sie u. a. als Hängematte, Zelt, Boot, Badewanne, Poncho, Segel, Schwimmhilfe, Packrolle und kann mit ihr sogar (kein Scherz!) einen Tee kochen. Absoluter Knaller! 3.) ???-Hörspiel („Gespensterschloss“, „Grüner Geist“ oder „Karpatenhund“).

### **Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?**

Hmmm ... ich finde z. B. die Erfindung von Bartolomeo Cristofori extrem sympathisch. :-)

### **Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?**

Vorschlag: Ich kaufe die Schule und wir bauen gemeinsam „das alte Ding“ komplett nach unseren Vorstellungen um. Konzepte und Anregungen bitte in mein Fach - gerne mit Zeichnung.

### **Welchen Ihrer Freunde beneiden Sie, und weshalb?**

Mein Kumpel ist Nachrichtensprecher beim NDR - wenn er spricht, hat er fast grenzenlos stille Aufmerksamkeit. ;-)